

katen bestimmt. Es ist instrumentell erstklassig ausgestattet; im physikalischen Institut des M.I.T. werden Probleme der Ordnung-Unordnung bei Kristallstrukturen röntgenographisch unter Verwendung von Geiger-Müller-Spitzenzählern zur genauen Intensitätsmessung behandelt; im biologischen Institut des M.I.T. werden die Röntgenfeinstrukturuntersuchungen an Muskelfasern parallel denen im Elektronenmikroskop ausgeführt, was gestattet, die Dichteverteilung parallel einer Faser auf zwei völlig unabhängige Weisen zu ermitteln; die röntgenographischen Arbeiten am mineralogischen Institut der Harvard University behandeln mehr Fragen der Gitterkonstanten- und Raumgruppenbestimmung und Identitätsnachweise von Mineralien, im Zusammenhang mit der Bearbeitung des «neuen Dana», der «Bibel der Mineralogen». Hier befindet sich auch eine der drei schönsten Mineraliensammlungen der USA.; die beiden andern sind in Philadelphia und Washington (D.C.). Das neueste Röntgenlaboratorium, speziell für Proteine, ist die Harvard Medical School im Begriffe einzurichten.

Dicht bei Philadelphia befindet sich das Bryn Mawr College, in dessen physikalischem Institut das mathematisch interessante Problem der Vieldeutigkeit bei der Bestimmung von Kristallstrukturen behandelt wird. — In Industrie- und Hochschullaboratorien wird zur Messung der Intensität der gestreuten Röntgenstrahlen jetzt sehr viel der Geiger-Müller-Zähler mit Brown Recorder verwendet, der uns in den Laboratorien der North American Philips Company in New York erläutert wurde. Im Geophysical Laboratory in Washington, D.C., zum Beispiel, wo silikatische Mehrstoffsysteme untersucht werden, dient er zum Nachweis und zur Identifikation von Kristallarten; im Institute for the Study of Metals der Universität Chicago zur Verfolgung der Eigenschaften von Metallen bei verschiedenen, insbesondere sehr tiefen Temperaturen usw. — Die Bell Telephone Laboratories sind, soweit ich Einblick erhielt, fast ganz dem Studium der Kristallphysik gewidmet, wobei die piezoelektrischen Kristalle im Vordergrund des Interesses stehen. — Im Feinstrukturlaboratorium des Polytechnic Institute of Brooklyn (N.Y.) werden besonders biologisch und technisch wichtige faserförmige Stoffe untersucht, um auch hier dem Aufbau der Proteine näherzukommen. — Die mit der Strukturbestimmung einer komplexen organischen Substanz und diejenige bei der Molekulärstrukturbestimmung mittels Elektronenstrahlen verbundene erhebliche Rechenarbeit wird in Pasadena mittels Lochkarten der International Business Machines (I.B.M.) Corporation ausgeführt. Die Anregung dazu ging vom Watson Laboratory in New York aus, einem Institut für angewandte Mathematik, das in Verbindung mit der Columbia University und der I.B.M. Corporation die Entwicklung moderner Rechenhilfsmittel fördert. — In Washington, D.C., befinden sich viele ausgezeichnete staatliche Forschungsstätten, darunter zum Beispiel das National Institute of Health mit einem der besten Laboratorien für Elektronenmikroskopie; das Bureau of Plant Industry, Soils, and Agricultural Engineering, wo die Methoden der Verwendung von radioaktivem Phosphor ausgedehnte Anwendung finden. Leider war es mir aus Zeitmangel nicht möglich, das National Bureau of Standards und die U.S. Naval Research Laboratories zu besuchen. — Ein Vortrag über «Die Verteilung der Kristallstrukturen über die 219 Raumgruppen und die allgemeinen Bauprinzipien organischer Verbindungen» am Polytechnic Institut in Auburn (Alabama) (in der Nähe von New Orleans) führte mich weit nach dem Süden der Staaten, wo in einem sehr gut eingerichteten Röntgen-

labor über Kristallstrukturen von Zuckern gearbeitet wird. Da inzwischen das Wintersemester begonnen hatte, konnten noch Vorträge an der Purdue University, dessen physikalisches Institut sehr vielseitig tätig ist, u.a. auch auf dem Gebiet der Kristallphysik (Halbleiter), in Lafayette, Ind., bei Chicago und bei der Rückkehr durch Frankreich an der Sorbonne in Paris gehalten werden. Mit dem Besuch einiger französischer Laboratorien fand diese sehr schöne und interessante Reise, von der hier ein kleiner Ausschnitt gegeben wurde, ihren Abschluß.

Ich möchte auch an dieser Stelle nicht verfehlten, Herrn Professor LINUS PAULING, der American-Swiss Foundation for Scientific Exchange, der Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Bernischen Hochschule und der Regierung des Kantons Bern für Einladung, Unterstützung und Urlaub meinen besten Dank auszusprechen.

W. NOWACKI

Tschechoslowakei

Neue wissenschaftliche Institute

Seit der Wiedereröffnung der Prager Karls-Universität im Mai 1945, sind folgende neue Universitäts-Institute gegründet worden:

Genetisches Institut — Leiter Prof. Dr. KAREL HRUBÝ, Praha II, Viničná 5.

Mikrobiologisches Institut — Leiter Prof. Dr. JAN KOŘÍNEK, Praha II, Viničná 5.

Zoophysiolgisches Institut — Leiter Doc. Dr. KAREL WENIG, Praha II, Viničná 7.

Abteilung für Hydrobiologie und Ichthyologie — Leiter Prof. Dr. KAREL SCHÄFERNA, Praha II, Viničná 7.

Abteilung für Parasitologie und Protistologie — Leiter Prof. Dr. OTTO JIROVEC, Praha II, Viničná 7.

Institut für Hirnforschung — Leiter Prof. Dr. V. HAŠKOVEC, Praha II, Presslova ulice, Hlavův ústav.

Institut für Arbeitsmedizin — Leiter Prof. Dr. J. TEISINGER, Praha II, u všeobecné nemocnice.

O. JIROVEC

Corrigenda

W. STECK und H. HAUSER, Zur Histologie der Lungenveränderungen bei der Valléeschen Krankheit, Exper. 4, fasc. 2, p. 76 (1948).

Es soll heißen, p. 77 oben, linke Kolonne, 3. Zeile: «Endothelablösungen» statt «Epithelablösungen»; p. 77, rechte Kolonne, Summary, 1. Zeile: 7 lungs of horses suffering from other diseases.

I. LEUSEN, Influences des modifications simultanées de la concentration en ions K et Ca du liquide céphalorachidien sur le système vasomoteur, Exper. 4, fasc. 4, p. 154 (1948).

La figure insérée à la page 154, colonne droite, a été reproduite par erreur et n'a aucune relation avec la communication de I. LEUSEN.

International Physical Meeting, Exper. 4, fasc. 3, p. 120 (1948).

Correspondence is to be addressed not to the University of Zurich but to «Internationale Tagung für Physik in Zürich», Physikalische Gesellschaft, Gloriastraße 41, Zürich 7.